



Es ist nichts so fein gesponnen...

(Von Viktor Veer. Veröffentlicht in der **Zeitung für Dich**, Nr. 27, 1991, Slavgorod, Russland)

Der Narym ist ein Gebiet im Norden der Region Tomsk in Sibirien. Wald- und sumpfreich mit hartem Klima. Seit dem 18. Jahrhundert ein Verbannungsort... Nach Narym wurden die Teilnehmer des Dezemberaufstandes 1825 („Dekabristen“) und die polnischen Aufständische 1830 -1831 , 1863-1864 wie auch die Bauernsozialisten („Narodniki“) und die Sozialdemokraten verbannt. Der Ort Kolpaschewo (Status einer Stadt ab 1938) ist eine Kreisstadt in der Region Tomsk am Fluss Ob. Gegründet wurde der Ort im Jahre 1611, benannt nach dem Namen vom Gründer Kolpaschnikow.

Was verbindet diese zwei Orte miteinander, die sich fast am Ende der Welt befinden? Wahrscheinlich nur die Tatsache, dass der erste schon im 19. Jahrhundert und der andere in der Sowjetzeit und zwar in den 20er und 30er Jahren als Verbannungsorte dienten. Die Kolpaschewo – Tragödie verschwieg man fast ein halbes Jahrhundert. Darüber wurde meistens im Flüsterton und nur unter vier Augen gesprochen... Aber im Volksmund heißt es: Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonne. Mit diesen Ereignissen ist auch die Geschichte der Rußlanddeutschen des Gebiets Altai aufs engste verbunden.

Die Slavgoroder Ansiedlung der Deutschen gilt als die Größte während der Bodenreform vom Premierminister Pjotr Stolypin Anfang des 20er Jahrhundert. Man zählte hier 44 Dörfer mit je 20 – 30 Höfe. Im Jahre 1913 lebten in dieser Siedlung insgesamt 10.416 Personen. Die überwiegende Mehrheit der deutschen Siedler waren Mennoniten.

Im Jahre 1927 wurden diese Dörfer dem Deutschen Kreis (Oktjabrsker Rayon) zugeordnet und die Bewohner mussten schon bald an eigenem Leibe verspüren, was die Beseitigung des Kulakentums (Kulake = Großbauer) als Klasse für sie bedeutet. Im Jahre 1931 wurden aus dem Deutschen Kreis ca. 800 Familien nach Narym deportiert, was etwa 20% der Gesamtbevölkerung ausmachte (Siehe auch Artikel „**Die NKWD – Sonderlinie**“ von A. Dietz in der Rote Fahne Nr. 101/1990, Slavgorod, Russland)

In den Jahren 1937 – 1938 wurden im Deutschen Kreis weitere 2.000 Personen verhaftet. Die Zeugen A. A. Andrian und J. K. Dyck bestätigen, dass in

den Dörfern Silberfeld und Gljaden Nr. 2 die erwachsenen Männern fast ausnahmslos hinter Schloss und Riegel gebracht wurden. Im Dorf Ananjewka Kreis Kulunda blieben alles im allen noch 16 Männer zurück (**Die NKWD – Sonderlinie...**)

Nach dem Stalins Tod und dem XX. Parteitag der KPdSU, der den Personenkult des „Vater aller Völker“ Josef Stalin verurteile, wagten sich manche Geschwister, Witwen und andere Verwandten der Verhafteten etwas Näheres über das Schicksal ihren Liebsten zu erfahren, aber die Antworten der Behörden waren eher verschwommen. Damit wäre die Sache vielleicht auch erledigt gewesen, wenn das NKWD – KGB Gebäude in der Stadt Kolpaschewo nicht zu nahe am Ufer des Flusses Ob stünde. Der gewaltige Fluss mit seinen 30.000 m³/s Wasser an der Mündung im Mai/Juni unterhöhlte bei jedem Frühling immer tiefer das Ufer, welches viele Jahre als die letzte Ruhestätte der Hingerichteten diente, bis es dann im Frühling 1979 soweit war, dass sich das Geheimnis von alleine enthüllte.

Der mächtige Wasserstrom befreite einen Leichnam nach dem anderen bis es Dutzende wurden. Der Augenzeuge S. Tailaschew erzählte: Wir fuhren mit unserem Boot ohne anzuhalten an jener Uferstrecke vorbei und sahen eine Schicht von Leichen an der Steilwand im klarem Wasser. Die Leichen waren angekleidet und sahen wie zusammengepresst aus...

Was konnte in dieser Situation unternommen werden? Vielleicht wäre es angebracht gewesen nach den Mördern zu suchen? Nur wer hätte sich im Jahre 1979 schon dazu gewagt... Aber man konnte wenigstens die sterblichen Überreste auf dem örtlichen Friedhof bestatten können, warum nicht? Die Obrigkeit handelte auf ganz andere Art.

Der ehemalige Kapitän des Schiffs *Sarja – 131* Oleg Kononow berichtete folgendes: Ich wurde in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett geholt und zum Schiff verlangt. Da traf ich einen mir unbekanntem Mann und einen Vertreter des Sanitätsdienstes. Mir wurde mitgeteilt, dass zwei Personen von der Schiffsmannschaft in der Nacht eine Frauenleiche aus dem Strom geborgen hätten. Den Leichnam untersuchend, sträubte sich mein Haar auf dem Kopf - hinter dem rechten Ohr der Toten entdeckte ich einen Einschuss. Danach wurde mir befohlen das Schiff in die Mitte des Flusses zu lenken. Dann befestigte der KGB – Mann und einer von den Matrosen eine Last an den Leichnam und stießen ihn ins Wasser. Als ich danach zum Ufer steuerte, sah ich weitere Überreste, darunter eine eines Kindes...

Weiter berichtet W. Tscherepanov, Kapitän des Schleppers OT 2010 mit einer Antriebsleistung von 2.000 PS: Am 22. Mai 1979 wurde unser Schiff in Kolpaschewo eingesetzt. Am ersten Tag drückte uns der Strom vom Ufer ab. Am nächsten Tag wurde unser Schiff von einem anderen Motorschiff vom Typ OTA 375 (Kapitän Mjassin) mit einem Stahlseil gegen den Strom gehalten. Und so stand unser Schlepper mit dem Heck gegen das Ufer und höhlte es mit den Wellen seiner

Schiffsschrauben aus. Dabei wurden die Leichen vom Wasserwirbel und den Schrauben zerkleinert. Stromabwärts kontrollierten die KGB - Leute den Fluss und brachten die ganz gebliebenen Leichen durch anbringen von Gewichten zum Versenken... Wie viele Massengräber es waren, kann ich nicht sagen, aber es waren mehrere. Als wir nach getaner Arbeit nach Tomsk kamen, setzte man mich in einen schwarzen Wolga – Wagen und brachte mich in das KGB Verwaltungsgebäude. Ich bekam es mit der Angst zu tun, aber ohne Grund. Im Namen von damaligen KGB Leiter Juri Andropow bedankte man sich bei mir und überreichte mir einen Radioempfänger des Modells Tom. Der Techniker und Steuermann wurden beide mit einer Armbanduhr prämiert, alle anderen mit je 20 Rubel... Früher hätte ich es mir nicht erlaubt darüber zu sprechen.

Das Ereignis sprach sich auch in den benachbarten Gebieten herum und aus den Gebieten Novosibirsk und Altai eilten Leute auf der Suche nach Erschossenen nach Kolpaschewo. Die Obrigkeit erklärte diesen Menschen, dass diese Leichen die Überreste von erschossenen Deserteuren aus der Kriegszeit sind. Da passten die Leichen von Frauen und Kindern nicht wirklich dazu, aber 1979 konnte sich kaum jemand erlauben mit „zuständigen Behörden“ anzulegen.

Am 6. Dezember 1989 kam es in Tomsk zu einem Treffen mit Jegor Ligatschow, dem Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU, der von 1965 bis 1983 als Erster Parteisekretär des Gebietes Tomsk tätig war und in dieser Zeit über jede wichtige Information im Gebiet Tomsk verfügte. Unter anderen Fragen wurde auch folgende Frage gestellt: Wer trägt die persönliche Verantwortung für den Umgang mit den Opfern der Repressalien im Jahre 1979 in Kolpaschewo? Seine Antwort lautete: Es ist nicht leicht eine konkrete Person zu nennen. Erstens war das Ereignis von 1979 ganz plötzlich und zählt zu echten Naturkatastrophen. Und ehrlich gesagt wusste ich nicht einmal, dass dort Opfer der Stalinismus - Repressalien beerdigt waren.

Der Tomsker Sektion der Memorial – Gesellschaft, welche sich hauptsächlich mit den Verbrechen aus der Zeit der Stalinherrschaft beschäftigt, liegt ein Brief von einem N. Snegirjow vor. Der Absender wurde im Jahre 1968 Augenzeuge, wie Versuche unternommen wurden, die Massengräber auf dem NKWD – Gelände in Kolpaschewo zu beseitigen. Er schreibt: Es war eine Gruppe aus fünf Mann, welche mit Hilfe einer LKW – Bohranlage auf dem NKWD – Grundstück gebohrt hatten. Wenn der Bohrer Knochen aus dem Boden förderte, wurde in diese Bohrungen weißes Pulver geschüttet und Wasser nachgegossen... Dann wurden die Bohrungen mit Erde verschlossen.

Also wusste doch jemand über das Gelände Bescheid. Deshalb überzeugen die Erklärungen von Jegor Ligatschow, dass die „zuständigen Behörden“ unwissend die Aktion im Mai 1979 durchgeführt hätten, nicht wirklich.

Anmerkung aus dem Jahre 2012: Laut Informationen der Memorial – Gesellschaft (<http://lists.memo.ru/index.htm>) wurden in den Jahren 1937 – 1938 etwa 725.000 Personen erschossen, dies bedeutet im Durchschnitt eine Ermordung von ca. 1.000 Menschen **täglich**.

Gefängnisinsassen in der Stadt Kolpaschewo, Februar 1938

Nr.	Name	Vorname	Vatersname	Geboren	Geburtsort	Verhaftet	Urteil	Erschossen	Rehabilitiert
1.	Heger	Jakob	Jakob	1889	Belschinka, Gouv. Cherson	24.Jan. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
2.	Schilinskij	Anton	Iwan	k. A.	k. A.	01.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
3.	Kallo	Ludwig	Gottlieb	1867	Fass. Rudnja, Gouv. Schitomir	04.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
4.	Kallo - Häfke	Alexander	Adolf	1913	Fass. Rudnja, Gouv. Schitomir	04.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
5.	Kiss	Kaspar	Christian	1879	Ort Chlinaja, Moldawien	04.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
6.	Warkentin	David	David	1880	Ilisametal, Gouv. Taurien	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
7.	Stille	Adam	Fjodor	k. A.	k. A.	12.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
8.	Stille	Jakob	Fjodor	k. A.	k. A.	12.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
9.	Paulsen	Andrej	Andrej	k. A.	k. A.	12.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
10.	Dreiling	David	Pawel	1989	Rebinsdorf, G. Woronesch	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
11.	Rempel	Andrej	Andrej	1893	Wodjanoje, G. Jekaterinoslaw	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
12.	Baus	Andrej	Andrej	1878	Gololobowka, Gouv. Saratov	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
13.	Boger	Ivan	Michail	1899	Woronzowka, G. Krasnodar	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
14.	Bauer	Ivan	Andrej	1896	Lipowka, Gouv. Samara	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
15.	Scharf	Andrej	Ivan	1882	Adradowka, Gouv. Rostow	12.Feb. 1938	Todesstrafe	25.05.1938	September 1957
16.	Kell	Christofer	Matwej	k. A.	k. A.	12.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
17.	Kell	Abram	Matwej	k. A.	k. A.	12.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
18.	Kell	Matwej	Matwej	k. A.	k. A.	12.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
19.	Ruf	David	Jegor	1918	Altschwintn, Gouv. Zarizyn	12.Feb. 1938	10. Jahre Gewahrsam		September 1957
20.	Dirks	David	Ivan	1874	Schönfeld, G. Jekaterinoslaw	13.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September 1957
21.	Schlack	Friedrich	Friedrich	k. A.	k. A.	13.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
22.	Neiz	Karl	Ludwig	1885	Nataljewka, Gouv. Schitomir	13.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September 1957
23.	Wenz	Franz	Amand	1907	Dorf Elsass, Gouv. Odessa	13.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September 1957
24.	Janz	Abram	Jakob	1911	Kleefeld, Kr. Slavgorod, Altai	13.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September 1957

25.	Klassen	Franz	Franz	1916	Alexandertal, Gouv. Melitopol	13.Feb. 1938	10. Jahre Gewahrsam		September1957
26.	Bader	Rosa	Ivan	k. A.	k. A.	13.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
27.	Pfeifer	Friedrich	Philipp	k. A.	k. A.	13.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
28.	Neufeld	David	Jakob	1914	Serebropol, G. Novosibirsk	13.Feb. 1938	10. Jahre Gewahrsam		September1957
29.	Hohenberg	Ivan	Leonid	k. A.	k. A.	14.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
30.	Deibuch	Jefim	Achim	1914	B. Bereg, G. Kamenez-Podolsk	14.Feb. 1938	Todesstrafe	12.05.1938	September1957
31.	Freigant - Missal	Herbert	Albert	1915	Kolonie Marian, Wolynien	15.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
32.	Pankratz	David	Ivan	1909	Ort Hamburg, Gouv. Taurien	15.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
33.	Pankratz	Ivan	David	1876	Franztal, Gouv. Taurien	15.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
34.	Wilhelm	Anton	Michael	1909	Josefstal, Gouv. Odessa	15.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
35.	Meyer	Jewstrati	Fjodor	1911	Kamyschinka, G. Novosibirsk	15.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
36.	Viola	Alexander	Ivan	k. A.	k. A.	15.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
37.	Bocker	Pawel	Alexander	k. A.	k. A.	16.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
38.	Heimbuch	Heinrich	Peter	1886	G. Karamysch, Gouv. Saratov	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
39.	Wiens	Bernhard	Bernhard	1895	Lesowki, G. Jekaterinoslaw	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
40.	Schulz	Leonid	Ulja	1885	Ort Mogolniz, Gouv. Lublin	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
41.	Vogel	Heinrich	Heinrich	1894	Naidenhof, Gouv. Saratov	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
42.	Lemke	August	August	1912	Ort Neuborn, Ukraine	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
43.	Kesske	Julian	Julius	k. A.	k. A.	16.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
44.	Bittner	Emil	Julius	1910	Marjanowka, Gouv. Kiev	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
45.	Schell	David	Ivan	1910	Werch-Kortun, Gouv. Omsk	16.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
46.	Schlewing	Wladimir	Konstantin	1913	Kreis Slavgorod, Gouv. Altai	16.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
47.	Schlewing	Kusma	Konstantin	k. A.	k. A.	16.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
48.	Teichrieb	Jegor	David	1916	Petrowka, Kr. Slavgorod, Altai	16.Feb. 1938	10. Jahre Gewahrsam		September1957
49.	Bege	Ivan	David	k. A.	k. A.	16.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
50.	Ekkert	Eduard	Ferdinand	1886	Marjanowka, Wolynien	17.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
51.	Hill	Jakob	Jakob	1899	Kolobowka, Gouv. Saratov	17.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
52.	Steinbrecher	Andrej	Andrej	1895	Gololobowka, Gouv. Saratov	17.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
53.	Friesen	Dietrich	Dietrich	1886	Alexandrowka, G. Jekaterinoslaw	17.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
54.	Klass	Josef	Andrej	1896	Jamurskaja, G. Jekaterinoslaw	17.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957

55.	Schauf	Josef	Ivan	k. A.	k. A.	17.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
56.	Fischer	Emmanuel	Peter	1902	Momental, Gouv. Taurien	17. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
57.	Paulsen	Ivan	Andrej	1898	Beresowki, Gouv. Samara	17.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
58.	Tomasch	Josef	Josef	1892	Kwasilovo, Kreis Rovno, Polen	18.Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
59.	Klassen	Abram	Abram	1914	Gljaden, Kr. Slavgorod, Altai	18.Feb. 1938	Gewahrsam		September1957
60.	Reiter	Christian	Karl	k. A.	k. A.	18.Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
61.	Breining	Jonatan	Fjodor	1902	Konstantinowka, Nord - Kaukasus	21. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
62.	Bauer	Ivan	Christian	1897	Friedental, Gouv. Taurien	23. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
63.	Friesen	Jakob	Isaak	1889	Schönsee Gouv. Taurien	24. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
64.	Kröcker	Andrej	Peter	1901	Markovka, Kaukasus	24. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
65.	Schneider	Andrej	Andrej	k. A.	k. A.	24. Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
66.	Hubert	Ivan	Ivan	1894	Nadeshdino, Gouv. Donezk	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
67.	Hörzen	David	Heinrich	1889	Rudkehrweide, Gouv. Taurien	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
68.	Philippi	Andrej	Philipp	k. A.	k. A.	25. Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.
69.	Philippi	Alexander	Christophor	1896	Estinendorf, Gouv. Samara	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
70.	Friedel	Anton	Ivan	1881	Hochhein, Gouv. Taurien	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
71.	Jakobi	Georg	Andrej	1882	Gololobowka, Gouv. Saratov	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
72.	Kurle	Karl	Friedrich	1890	Bersdara, Gouv. Cherson	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
73.	Schröder	Friedrich	Friedrich	1900	Cholodnaja Balka, G. Jekaterinoslaw	25. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
74.	Dyckmann	Wilhelm	Wilhelm	1882	Tiege, Gouv. Jekaterinoslaw	27. Feb. 1938	Todesstrafe	28.05.1938	September1957
75.	Walosch	Karl	Ivan	k. A.	k. A.	28. Feb. 1938	k. A.	k. A.	k. A.

Todesstrafe	48	64%
10 J. Gewahrsam	5	6,7%
Keine Angaben	22	29,3%